

# Die Kanti und ihr runder Geburtstag

**WILLISAU** Anno 1865 wurde in Willisau eine «erweiterte Bezirksschule» eröffnet. 150 Jahre später besteht die Schule unter dem Namen «Kantonsschule Willisau» weiter. Der runde Geburtstag wird im laufenden Schuljahr auf vielfältige Weise gefeiert.

Das Jahr 1865 ist Teil einer längst vergangenen Epoche: Eine Fahrt von Luzern nach Bern mit der neuen Eisen-

**2015<sup>o</sup>**  
1865 150 JAHRE  
KANTONSSCHULE  
WILLISAU

bahn dauerte fünf Stunden und Kinder schufteten zwölf Stunden lang in Fabriken. Genau in diese Zeit fällt die Gründung einer «erweiterten Bezirksschule» im Schloss in Willisau. Die neue Schule sollte vier Schuljahre umfassen und aus 40 bis 60 Schülern – ausschliesslich Knaben – bestehen. Einige Jahre danach wurden auch Mädchen zugelassen.

Erst gut ein Jahrhundert später, im Jahre 1971, kam die Schule zum aktuellen Namen «Kantonsschule Willisau».



Der 2004 errichtete Erweiterungsbau der KSW. Foto zvg

Gleichzeitig bezog man das neue Gebäude auf dem Schlossfeld. Mit dem Er-

weiterungsbau wurde 2004 ein weiterer Meilenstein erreicht. Heute, 150 Jahre

nach der Schulgründung, werden über 600 Schülerinnen und Schüler im Lang-

oder Kurzzeitgymnasium oder in der Wirtschaftsmittelschule unterrichtet.

## Sonntagsschule für alle

Dieses Jubiläum wird im laufenden Schuljahr gebührend gefeiert. Verschiedenste Anlässe warten auf die Schüler und auf die ganze Region. Vier Höhepunkte des Jubiläumjahres sollen bereits jetzt erwähnt werden:

Die diesjährige Schulreise im September führt für einmal alle Schüler und Lehrpersonen als Sternwanderung auf den Napf. Dieser Anlass soll die Schulgemeinschaft verbinden und die Verwurzelung in der Region aufzeigen. Am 13. November findet der eigentliche Festakt mit geladenen Gästen statt, auf den Tag genau 150 Jahre nach Schulbeginn.

Am Sonntag, 17. April 2016, öffnen sich die Türen der Kantonsschule Willisau für alle Interessierten. Die ganze Vielfalt der gymnasialen Bildung soll präsentiert und für Gross und Klein zum Erlebnis werden.

Ende Schuljahr schliesslich bildet ein Kantifäscht von Schülern für Schüler den Schlusspunkt der Jubiläumaktivitäten.

An der Kanti freut man sich auf das Jubiläum und ist gespannt, welche weiteren Überraschungen im Rahmen von «150 Jahre Kantonsschule Willisau» erlebt werden dürfen.

Tobias Reinmann

## WB-MIKROFON

# Was macht die Kanti im Hinterland aus?

**WILLISAU** Die Kantonsschule Willisau feiert ihr 150-jähriges Bestehen. Was ist das Spezielle an ihr? Interviewt wurden dazu vier Direktbetroffene, welche verschiedene Schulen kennen und so auch einen Aussenblick auf die Kanti Willisau werfen können.



**Julia Krauss**  
Schülerin Klasse 4a, bis 2013 an der Sek Arlesheim im progymnasialen Niveau

Ich bin vor zwei Jahren in die Region gezügelt und habe deshalb an die Kanti Willisau gewechselt. Ich merkte rasch, dass hier weniger oberflächlich unterrichtet wird und dass die Sprachen und die Mathematik mehr Gewicht haben. Zum Teil hatte ich vom Lehrplan her mehr als ein Jahr Rückstand in diesen Fächern. Mit Religionskunde und Ethik habe ich sogar ein neues Fach kennengelernt, welches im Kanton Baselland nicht im Stundenplan erschien. Trotzdem habe ich den Anschluss hier geschafft. Nicht zuletzt, weil die Schule familiärer ist, was mir sehr gut gefällt und die Schule auch auszeichnet.



**Marina Casparis Ettl**  
Lehrerin für Hauswirtschaft, auch an der Sek Willisau tätig

Die Schülerinnen und Schüler kommen sehr gerne in den Hauswirtschaftsunterricht. Ich sehe keinen Unterschied, ob die Note nun für die Promotion zählt oder nicht. Auch machen die Unbeholfenen überall die gleichen Fehler. An der Kantonsschule fällt mir auf, dass sehr viele kulturelle Angebote geschaffen werden und die Schülerinnen und Schüler musikalisch sehr aktiv sind. Insgesamt lässt sich sagen, dass die Schüler an der Kantonsschule selbstständiger sein müssen, weil sie von den Lehrpersonen weniger eng begleitet werden können. Aus dem Grund, da viele nur ein Fach unterrichten. So wie ich.



**Amelia White**  
Austauschschülerin in der Klasse 5d, aus Central Coast in Australien

Ich wusste schon vor meinem Austauschjahr, dass man in der Schweiz keine Schuluniform tragen muss. Gerade im Winter ist dies sehr praktisch, weil wir in Australien in den kurzen Shirts und Hosen häufig frieren. Für mich ist es speziell, dass es hier eine Mensa gibt, welche warmes Essen anbietet, das auch noch sehr gut schmeckt. An meiner Schule gibt es bloss Sandwiches. Sehr cool sind auch die Experimente im Chemie-Praktikum. So etwas habe ich noch nie erlebt. Zudem war ich überrascht, dass es hier Duschen gibt, die man nach dem Sportunterricht benutzen kann. In Australien geht man verschwitzt in die nächsten Lektionen.



**Ruth Sidler**  
Lehrerin für Sport und Mathematik, früher an der Oberstufe der Stadtschulen Zug tätig

Die Sportanlagen, welche die Kanti in nächster Umgebung nutzen kann, sind aussergewöhnlich: Schwimmbad, Ringerkeller, Rundbahn, Beachvolleyfelder etc. Auch sonst ist die Infrastruktur mit Mensa und Bibliothek hervorragend. Die aufgestellten, flexiblen Mitarbeitenden tragen das Übrige zu einem guten Klima bei. Kein Wunder, dass wir Lehrpersonen gerne in der Mensa an einem separaten Tisch inmitten der Schülerinnen und Schüler essen. Im persönlichen Umgang habe ich den Eindruck, dass im Grundsatz Vertrauen vorherrscht. Man kann auch mal etwas im Gang stehen lassen, ohne dass es beschädigt wird oder weggommt.